



## Der Falterflug hat begonnen

### Monitoring

Die Entwicklung des Eichenprozessionsspinner (EPS) wird von der FVA Baden-Württemberg im Landkreis Breisgau-Hochschwarzwald südlich von **Breisach** und im **Stadtgebiet Freiburg** regelmäßig überwacht.

Bei der Bewertung der Ergebnisse ist zu beachten, dass die Entwicklung der Raupen in kühleren Regionen Südwestdeutschlands gegenüber diesen Standorten um einige Tage verzögert sein kann.

Sobald beim Monitoring Veränderungen in der Entwicklung des EPS festzustellen sind, erfolgt jeweils ein aktualisierter Hinweis auf <http://www.fva-bw.de>.

Grundlegende Informationen zum EPS sind in der Waldschutz-Info 01/2002 zu finden: <http://www.fva-bw.de>.



**Abb. 1:** Pheromonfalle mit Lockstoffdispenser zur Überwachung des Falterfluges der Männchen des EPS (Foto: Halbig, FVA)

## Aktuelle Situation

Nach der 3- bis 5-wöchigen Puppenruhe hat nun der Falterflug begonnen. Im Vergleich zum Vorjahr begann 2014 der Falterflug rund 2 Wochen früher.

Von den Gespinsten und Häutungsresten geht jedoch noch immer eine Gefahr für die menschliche Gesundheit aus, da die Giftwirkung der Gifthaare über mehrere Jahre bestehen bleiben kann.

Die Falter sind unscheinbar grau-weiß gefärbt und weisen dunkle Querbinden auf den Vorderflügeln auf. Die Flügelspannweite der Männchen beträgt 25-30 mm, die der Weibchen 30-35 mm. Sie fliegen vorwiegend nachts und in der Dämmerung und besitzen im Gegensatz zu den Raupen keine Gifthaare.



**Abbildung 1:** Männlicher EPS-Falter, gefangen auf dem Leimboden in einer Delta-Pheromonfalle (Foto: Halbig, FVA)

Nach der Begattung erfolgt die Ablage von etwa 50 bis 200 Eiern in einem plattenförmigen Gelege bevorzugt an dünnen Zweigen in der oberen Kronenperipherie von Eichen.

**Zur Vorbeugung gesundheitlicher Gefahren ist der direkte Kontakt mit Gespinstnestern nach wie vor zu vermeiden!**

## Gegenmaßnahmen

Die **mechanische Beseitigung** zur **Reduktion der Populationsdichte** ist jetzt **nicht mehr zielführend**, da sich kaum noch Puppen in den Gespinstnestern befinden.

Zur Entfernung der verlassenen Gespinstnester hat sich das **Absaugen** mit einem speziellen Sauggerät in der Praxis bewährt. Auf diese Weise werden die Gifthaare beseitigt. Das Verfahren sollte jedoch ausschließlich von Fachpersonal durchgeführt werden.

Eine weitere Möglichkeit der mechanischen Entfernung ist das **Absammeln** der Gespinstnester. Zunächst werden hierzu die Raupenhaare beispielsweise mit einer Zuckerlösung oder mit Wasserglas fixiert, bevor die Gespinstnester abgenommen, in einem dichten Behältnis gesammelt und abschließend fachgerecht entsorgt werden.

Grundsätzlich ist bei der Durchführung mechanischer Abwehrverfahren Schutzausrüstung zu tragen (Schutzanzug, Gesichtsmaske, Handschuhe, Gummistiefel). Während der Arbeiten dürfen sich in der Nähe keine ungeschützten Personen aufhalten (Windverhältnisse beachten!). Nach der Maßnahme sollte die Schutzkleidung mit Wasser abgewaschen werden, um eine Kontamination beim Ausziehen zu verhindern.

Nach der Entfernung der Gespinste empfiehlt es sich, zusätzlich den Bewuchs unterhalb des behandelten Baumes sorgfältig von herabgefallenen Gifthaaren mit Wasser zu reinigen (keinen Hochdruck verwenden!).

Die Infektionsgefahr durch die Gifthaare vermindert sich dadurch erheblich. Dennoch ist es grundsätzlich nicht ratsam, sich direkt unter den Baumkronen befallener Bäume aufzuhalten.

Im Vergleich zu bereits im Frühjahr durchzuführenden, präventiven Regulierungsmaßnahmen mit Pflanzenschutzmitteln oder Bioziden sind mechanische Verfahren generell aufwändiger, weniger effektiv und mit größeren gesundheitlichen Gefahren für den/die Anwender/in verbunden.

In Gegenden mit EPS-Befall sollten wegen des potenziellen Vorhandenseins von Raupen und Gespinstnestern Eichenwälder nur auf den Wegen betreten werden.

### **Ansprechpersonen**

In Bezug auf Fragen zum Eichenprozessionsspinner **im Wald** stehen an der FVA folgende Ansprechpartner zur Verfügung:

Thomas Bublitz:

Tel.: 0761- 4018 219

Paula Halbig:

Tel.: 0761- 4018 223

Dr. Horst Delb:

Tel.: 0761- 4018 222